

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944 1943

55 (24.2.1943) Kreis Molsheim

Zum „Mathistag“

Mit dem Ende des Monats Februar, dem wir uns mit Riesenschritten nähern, ist gewöhnlich die Herrschaft des Winters gebrochen. Neues Leben beginnt in der Natur und die Landwirte rüsten sich so langsam für die vielen kommenden Arbeiten. Es sind allerdings erst Vorarbeiten, denn bis zum Umpflügen und zum Säen von Hafer und Gerste werden wohl noch einige Tage vergehen. Wohl weiß der Bauer, daß er in dieser Vorfrühlingszeit immerhin noch mit den Launen des Wetters rechnen muß. Er ist auf die sich eventuell in seinen Arbeiten einstellenden Unterbrechungen gefaßt, pflegt sich doch oft im März noch Schneefälle einzustellen.

AUS DER KREISSTADT

Arbeitseinsatzbesprechung

Dieser Tage fand in Molsheim eine wichtige Besprechung zwischen der Partei und dem Arbeitsamt Straßburg statt, wobei der Arbeitseinsatz im Kreis Molsheim besprochen wurde. Neben Kreiswirtschaftsberater Lukas, dem Vertreter des Arbeitsamtes, und Regierungsrat Woltz nahm u. a. auch der Kreisstadtsleiter Müller an der ergebnisreichen Aussprache teil.

Arbeitsabend der NS-Frauensschaft fällt aus. Der für Donnerstag um 20 Uhr angesetzte Arbeitsabend fällt diese Woche aus. Dafür werden sich die Frauen desto zahlreicher an der Kundgebung am Samstag beteiligen.

Die Verdunkelung dauert von heute 18.06 bis morgen 7.23 Uhr.

Dachstein

Dr. E wird unvergänglich bleiben. — Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde der an einem Magenleiden im 43. Lebensjahr verstorbene Paul Edel zu Grabe getragen. Die Ortsgruppe Dachstein, deren pflichtbewusstes Mitglied er war, und eine Abordnung der NSV-Kreisverwaltung folgten dem Sarg. Der Gesangsverein und die Feuerwehr von Dachstein sowie eine Abordnung des Molsheimer Betriebes, wo Edel als Angestellter tätig war, gaben dem Hingeschiedenen das letzte Geleit. Seine Verdienste als Kassenschatler der NSV, als Dirigent des Gesangsvereins und als Unterführer der Ortsfeuerwehr werden in Dachstein unvergänglich bleiben.

Mutzig

Is. Auch sie wollte mit-helfen. — Witwe W., die infolge ihres hohen Alters beim Arbeitseinsatz nicht mehr in Betracht kommt, wollte trotzdem ihren Beitrag leisten. Sie strickte deshalb zwei Paar Socken und überbrachte sie der NSV, mit der Bitte, sie an die Frontsoldaten weiterzuleiten.

Westhofen

fs. Goldene Hochzeit. — Im 86. Lebensjahr beging Karl Knoderer mit seiner Ehefrau, geb. Welsch, das Fest der goldenen Hochzeit.

Koßweiler

ot. 85jährig verstorben. — Im Alter von fast 85 Jahren verstarb hier unerwartet Fr. Elise Hohl.

Die Lokalberichterstattung

Über das Heimatgeschehen, die Familiennachrichten sowie die Sportereignisse interessiert unsere Soldaten immer ganz besonders. Schicken Sie Ihrem Angehörigen die STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ins Feld. Die Gebühr ist nieder, sie beträgt nur RM. 2,20 monatlich. Bestellungen nehmen außer unseren Geschäftsstellen, alle Zeitungsboten an.

Jede Frau und Mutter hat begriffen, warum es geht Die weibliche Einwohnerschaft des Kreises strömt weiterhin zu den Versammlungen

Heute, wo die bolschewistische Gefahr klar vor aller Augen steht, fühlt sich jeder anständige Elsässer tief hineingewachsen in die große Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes. Keiner will müßig zusehen. Das gilt mehr denn je heute auch für unsere Frauen. Diesen Eindruck konnte man von den meisten Frauenversammlungen mit nach Hause nehmen.

Während im großen Sportsaal zu Berlin sich eine riesige Menge um den Reichsminister Dr. Goebbels scharte und ein Treuegelöbnis zum Führer ablegte, wie es wohl noch nie in der Geschichte des deutschen Volkes geschah, hatte sich im kleinen Saale Mößler

in Balbronn

eine nahezu hundertköpfige Schar Frauen eingefunden, um den auf-rüttelnden Worten des Kreispropagandaleiters, Pg. Guthmüller, zu lauschen. Der Applaus, der die Worte des Redners bisweilen unterbrach, und vor allem die andächtige Stille während seiner Ausführungen, waren der Ausdruck des tiefen Verständnisses, das sich mehr und mehr für die Notwendigkeit des totalen Krieges Bahn bricht. Man merkte es den ernstesten Gesichtern der Anwesenden an, daß jede Frau und Mutter begriffen hat, warum es geht: um Freiheit oder Sklaverei, um Erfüllung der harten, vom Augenblick bedingten Pflicht, oder namenloses Leid, das durch Ausmerzungen der besten Elemente unseres Volkes durch das bolschewistische Untermenschentum geschaffen würde.

Der laute Beifall am Ende der Kundgebung bewies, daß der Wille zur Tat nicht fehlt und daß auch die Balbronner Frauen alles einsetzen wollen, um sich ihrer Männer und Väter des vorigen, um sich ihrer Söhne und Brüder in diesem Kriege würdig zu zeigen: alles zu tun für eine bessere Zukunft der elsässischen Heimat und damit für die Größe des deutschen Vaterlandes und die Krönung des Lebenswerkes des Führers.

Bläseheim

erlebte ebenfalls eine eindrucksvolle Kundgebung im Schwannensaal, wo Kreispropagandaleiter Guthmüller das Wort ergriff. Mit Anteilnahme folgten die Frauen und Männer den Grundgedanken des Redners über die restlose Mobilmachung für den totalen Kriegseinsatz. Alle Bequemlichkeiten, alle Rechte müssen heute vor der großen Pflicht, die jedem einzelnen bestimmt ist, zurücktreten. Alle Kräfte müssen angespannt werden, um an der Erringung des Endsieges mitzuarbeiten, denn dieser Kampf geht um Sein oder Nichtsein aller. Harte Zeiten haben ihren tiefen Sinn. Sie scheiden die Mutigen von den Feigen und die Treuen von den Abwarten- und ewig Wankelmütigen. Zum Schluß seiner mit starkem Beifall aufgenommenen Rede appellierte der Kreispropagandaleiter noch einmal an die Herzen seiner Zuhörer. Das Opfer der Helden an der Wolga muß ein Maßstab sein für die eigene Opferbereitschaft!

„In unserem herrlichen Deutschland ist es am schönsten“

Pgn. Dingreiter sprach im Vortragsabend des Reichskolonialbundes

Sonntag beschränkte uns der Reichskolonialbund, Ortsverband Molsheim, im Vereinshaus einen Vortrag der bekannten Schriftstellerin Pgn. Senta Dingreiter über ihre Erlebnisse in aller Welt.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache durch den Kreisbeauftragten für den Reichskolonialbund, Dreyer, sprach die kühne Forscherin zu einem aufmerksamen Publikum, das zum größten Teil aus Frauen bestand. Nach einigen kleinen Fahrten, mit denen die tapere Bayerin ihre Laufbahn begonnen hatte, beschloß sie, rund um den Erdball zu reisen. Der von Hindernissen übersäte Weg führte die unternehmungslustige Frau zu nächst nach Nordamerika, wo sie durch die Vielfalt der Berufe, die sie dort ausübte, einen klaren Einblick in die amerikanischen Verhältnisse erhielt. Nachdem sie hier das Geld zur Weiterreise zusammen gespart hatte, zog sie über Hawaii und Japan nach Schanghai. Von hier aus fuhr sie mit dem Fahrrad in Begleitung einer amerikanischen Lehrerin durch den Dschungel von Indochina, Siam und Malakka nach Singapur, dem jetzigen Schonan. Der weitere Reiseweg ging durch Indien, das sie kreuz und quer durchwanderte. Nach zwei Jahren kehrte Pgn. Dingreiter wieder in ihre Heimat

zurück. Sie hat, ganz auf sich selbst gestellt, die Erde umwandert und manches spannende Erlebnis mit ihrer Kamera festgehalten. Am interessantesten war es ohne Zweifel in Indien. Wenn man sie aber fragte, wo es am schönsten sei, so habe sie immer wieder die eine Antwort gegeben: »Am schönsten ist's in unserem herrlichen Deutschland!«

Ihre zweite große Fahrt, die erst dank der Machtergreifung Adolf

Weitere Frauenversammlungen: Heute und morgen finden, jeweils um 20 Uhr, folgende Kundgebungen statt: heute: in Wangen mit Pg. Müller, in Wasselnheim mit Pg. Guthmüller; morgen: in Ergersheim mit Pg. Radel, in Ernolsheim mit Pg. Meyer.

Hitlers — dem sie sich seit langem verschrieben hatte —, möglich wurde, galt den deutschen Kolonien, die sie unter den schwierigsten Verhältnissen durchquerte. Mit echt bayerischem Humor gab die Forscherin manch lustiges und ernstes Erlebnis zum Besten. Auch widerlegte sie die von Engländern und Franzosen aufgestellte Kolonialshandluge. »Die vielen Beispiele von Anhänglichkeit und Ergebenheit, die mir begegneten,« so be-

tonte die Rednerin, »sind hierfür glänzende Beweise. Die immer wieder gehörte Frage: »Wann kommen unsere guten Deutschen wieder?« ist dort sozusagen ein geflügeltes Wort geworden.«

Nun kam Pgn. Dingreiter auf das eigentliche Thema der Veranstaltung, auf ihre Südsee-fahrt zu sprechen. Diese Reise, die sie in das Innere des noch heute am wenigsten erforschten Landes der Welt, nach Kaiser-Wilhelms-Land, führte, und die für eine Frau als große Pioniertat bezeichnet werden muß, wurde zu einem tiefen Erlebnis. Hier lernte sie die Völkertämme der Papuas kennen, die heute noch in einer Steinzeitkultur leben und dem Kanibalentum verfallen sind. Eingehend beschäftigte sich die Forscherin auch mit Fauna und Flora dieses Landes, die sich wesentlich von den anderen umliegenden Ländern unterscheidet. Auch dem geologischen Aufbau der Südseeinseln, die meistens vulkanischen Ursprungs sind, widmete sie größte Aufmerksamkeit.

Azum Schluß ihres Vortrages wies Pgn. Dingreiter auf die erspriehliche koloniale Arbeit, insbesondere auf die Urbarmachung des Bodens und die Anlage von Plantagen, wie sie der deutsche Kolonist in Afrika betrieb, hin. Dies im Gegensatz zu den Mächten, die nach Versailles die ehemaligen deutschen Kolonien in Besitz nahmen, und nur auf die Ausbeutung der Bodenschätze ausgingen. Sehr oft wußten sie gar nicht, was mit all den Besitzungen anfangen, und aber nahm man sie aus Haß und Absicht weg. Aber dem wird unser unaussprechlicher deutscher Sieg, der auch über das endgültige Los unserer Kolonien entscheidet, so schloß die Rednerin, abhelfen. Er wird Deutschland wieder in Besitz seines alten Kolonialreiches bringen, und der deutsche Kolonist wird es wieder zur Blüte bringen.

Der nun folgende Film, den die Forscherin auf ihrer Fahrt durch Neuguinea gedreht hatte, machte den Zuschauer mit der Wildheit des Landes sowie den Sitten und Gebräuchen der eingeborenen Papuastämme bekannt.

Und welchem Elsässer, der einmal von unwiderstehlichen Zaubern der Kolonien erfaßt war, hätte bei all dem Gehörten und Gesehenen nicht das Herz höher geschlagen! Der Beitritt zum Reichskolonialbund, Ortsverband Molsheim, Aitdorfer Weg 2, ist der erste Schritt zur Bekundung eines wahren Interesses an der Kolonialfrage — ein Interesse, das gerade in unserem Land besonders wach sein dürfte. Eines Tages wird sich dann wohl das Sprichwort vom »elsässischen Reiseleber« wieder bewahrheiten und die elsässische Jugend wird sich mit deutscher Organisationsgabe diesem schönen Wirkungsfeld zuwenden. —pd.

Militärische Schußwaffen und Sprengkörper abliefern

Letzter Termin 25. Februar

In einer Verordnung hat der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, bestimmt, daß sämtliche militärischen Schußwaffen und Sprengkörper abzuliefern sind. Wer bis zum 25. Februar dieser Ablieferungspflicht genügt, bleibt straf-frei. Wer nach Ablauf dieser Frist noch unbefugt solche Waffen, Munition und Sprengkörper aufbewahrt, hat die schwersten Strafen zu gewärtigen.

Es liegt im Interesse eines jeden, diese Frist unbedingt einzuhalten.

Mutzig

Is. Kaminbrand. — Am Sonntagnachmittag entstand im Anwesen Heinrich Meyer in der Kamenenstraße ein Kaminbrand, der durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr, bevor größerer Schaden entstand, gelöscht werden konnte.

DER SPORTBERICHTER

Düttlenheim und Molsheim in Front

Von den Fußballtreffen um die Pokalwettbewerb um die Begegnung Dorlisheim — Oberehnheim aus. Die beiden atern Kreiskämpfe sahen Düttlenheim und Molsheim als klare Sieger. In den Spielen um die Meisterschaft der Kreisklasse blieben Marlenheim und Lützelhausen-Mühlbach in Front. Mutzig trat zum Spiel in Ergersheim nicht an, so daß die Ergersheimer wieder auf die dritte Stelle vorrückten. Zur Meisterschaft der HJ wäre zu vermerken, daß SV. Wasselnheim infolge Spielerabgänge auf die weitere Teilnahme verzichteten muß.

Die Ergebnisse: Molsheim — Wasselnheim 5:1, Avolsheim — Düttlenheim 2:7, Ergersheim — Mutzig Verz. M., Westhofen — Marlenheim 0:4, Schirmeck — Lützelhausen 0:1, Ernolsheim (HJ) — Düppigheim (HJ) 0:3, Molsheim (HJ) — Rosheim (HJ) 3:2.

In Molsheim waren über 300 Zuschauer erschienen, um dem Kampf der alten Rivalen beizuwohnen. Die Molsheimer Fußballer haben in diesem großen Spiel ihre gute Form unter Beweis gestellt. Das Spiel selbst brachte vielleicht nicht ganz den erwarteten Kampf. Es muß jedoch unterstrichen werden, daß sich beide Mannschaften einer absolut fairen Spielweise befleißigten, was ja die Hauptsache war. Der Sieg von 5:1 Toren, den die Molsheimer erkämpften, stand in keinem Moment in Frage. Düttlenheim setzte sich wie erwartet in Avolsheim klar durch. Die erste Halbzeit verlief in dessen ziemlich ausgeglichen und sah die Gäste mit 4:2 Toren in Führung. Nach der Pause fielen die Platzleute immer mehr auseinander. So spielte Düttlenheim immer besser und erhöhte die Trefferzahl auf sieben. Die Marlenheimer scheinen wieder im Kommen zu sein. Das läßt sich aus dem klaren 4:0-Erfolg in Westhofen ermesen. In Schirmeck gab es eine Ueberraschung. SV. Lützelhausen-Mühlbach zeigte sich wieder einmal von der besten Seite und konnte einen wenn auch knappen 1:0-Erfolg erzielen. Aus dem Lager der Hitler-Jugend wäre zu melden, daß die Düppigheimer durch den 3:0-Erfolg in Ernolsheim dank besserem Torverhältnis wieder Spitzenreiter geworden sind. Die Molsheimer haben nach einem recht flotten Spiel gegen Rosheim mit 3:2 Toren die Oberhand behalten.

Die Tabelle der Kreisklasse:

Table with 3 columns: Team, Spiele, Punkte. Lists Molsheim, Mutzig, Ergersheim, Dorlisheim, Marlenheim, Lützelhausen, Schirmeck, Dachstein, Avolsheim, Wolxheim, Westhofen.

Hitler-Jugend:

Table with 3 columns: Team, Spiele, Punkte. Lists Düppigheim, Rosheim, Scharrachbergh, Molsheim, Ernolsheim, Westhofen.

HJ.-Vergleichskampf Molsheim — Zabern.

— Für das am kommenden Sonntag stattfindende Auswahlspiel hat der zuständige Bannfachwart für Fußball folgende Spieler bestellt: Brand und Kieffer (Ergersheim), Sitter und Gilmann (Dachstein), Huck und Kieß (Mutzig), Scheuer und Harzel M. (Molsheim), Burel und Winum (Düppigheim), Wolf (Ernolsheim), Breechenmacher (Scharrachbergh), Breechenmacher (Scharrachbergh), Jörger (Westhofen), Richter (Wasselnheim), Beyler und Loeber (Rosheim). Das Spiel findet in Molsheim, um 14.30 Uhr, statt.

(-ler)

